

HERBST- RAUSCH

Unser Autor und Fotograf legen sich fest: Nirgends in Mitteleuropa ist es im Herbst so schön wie im Hohen Venn, wo sich Blätter und Gräser rostrot bis orange färben. Einzige Voraussetzung für Rennradler: Um ins Hochmoor vorzudringen, braucht es ein Cross- oder Gravelbike

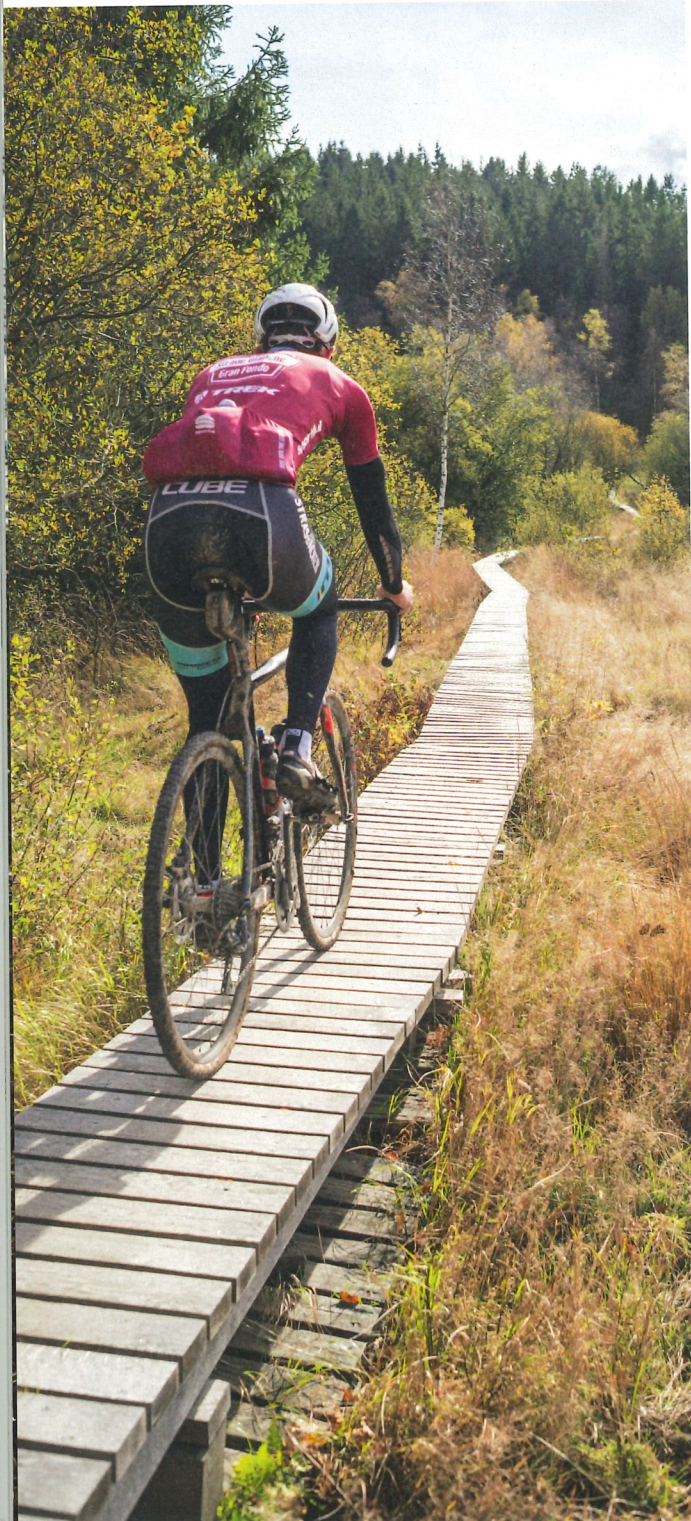
GRAVEL-HEAVEN

Ein versteckter Trail führt durch das hohe Gras des Grande Fagne

FEUCHTGEBIETE
Das Brackvenn: „Brack“, bedeutet so viel wie „nutzlos“ – für die Menschen war das Land zu nichts zu gebrauchen

HOLZWEGE
Im trockenen Zustand sind sie kein Problem, bei Nässe aber extrem rutschig

PANORAMASTRECKE
Ganz rechts: Dirk Coenen (links) mit TOUR-Autor Joscha Weber im Venn



B

TEXT
Joscha Weber

FOTOS
René Müller

Bilde ich mir das nur ein? Oder raschelt es dort rechts? Doch, da war es wieder! Ein Geräusch im Dickicht des Grüns rechts des Waldwegs. Nachdem mir unser Guide eben eine Geschichte von einer aufgeschreckten Wildschweinrotte erzählt hat, die ihm neulich hier oben im Venn fast ins Rad gerannt ist, jagen mir Gedanken durch den Kopf: Schießt jetzt eine Sau aus dem Gebüsch und uns vor die Vorderräder? Ich ziehe leicht die Bremshebel und blicke nach rechts. Das Laub zwischen den Ästen bewegt sich und offenbart: eine Amsel. Puh.
Wir befinden uns auf der Hochebene des Hohen Venns, einer einzigartigen Naturlandschaft an der Grenze zwischen Belgien und Deutschland. Je nach Betrachtungsweise gehört das Venn zur Eifel oder zu den Ardennen. Unstrittig ist jedoch: Die Region ist ein Mekka für Wanderer – und neuerdings auch ein Geheimtipp für Radfahrer mit Vorliebe fürs Gelände. Davon will uns Dirk Coenen heute überzeugen. Er hat sich als Guide angeboten, weil er hier jeden Stein kenne. Tatsächlich ist er wie ein radelnder Botschafter der Region, weiß alles über sie und macht keinen Hehl aus seiner Liebe zum Hohen Venn. Wann immer es Job und Familie zulassen, begibt er sich dorthin auf Streifzug. Früher war er mal Rennfahrer, jetzt wölbt sich das Trikot über seinen Bauch. „Ich mag das gute Essen hier“, sagt er lachend, streicht sich über das Trikot und gibt dennoch ein ordentliches Tempo vor.
Wir rollen durch dichten Mischwald, der nur wenig Sonnenlicht durchs Geäst lässt. Unter den Reifen knackt der

Kies, den man hier auf den Weg geschüttet hat. Darauf rollt es erstaunlich gut, ohne Mühe gleiten wir über den Pfad. Die meisten Höhenmeter haben wir bereits hinter uns, der Höhenmesser zeigt gut 630 Meter über dem Meeresspiegel an. Viel höher geht es nicht, denn Belgiens höchster Berg, die Botrange hier im Hohen Venn, erreicht 694 Meter. Ging irgendwie einfacher als gedacht. Falsch gedacht. Denn plötzlich biegt Dirk rechts ab in eine längere Abfahrt. Wer sich das Hohe Venn als Hochplateau vorstellt, liegt daneben. Bäche und Flüsse haben an vielen Stellen tiefe Täler in die Landschaft gegraben und sorgen so für ein ständiges Auf und Ab. 300 Höhenmeter weiter unten endet die Abfahrt an einem Seeufer. „Das ist die Wesertalsperre“, sagt Dirk, während wir auf eine monumentale Stauwand zurollen. „Das wichtigste Wasserreservoir Belgiens“, fährt er fort, nicht ganz ohne Stolz in der Stimme. Ganz am östlichen Rande des Landes sammeln die Einheimischen also die belgischen Superlative – und fühlen sich doch nicht so richtig zu Hause.
Das wird ein paar Kilometer weiter deutlich. An einer Weggabel macht uns Dirk auf ein großes Wanderschild aufmerksam. Darauf prangt das Wappen der Wallonie, aber es ist kaum noch zu erkennen, offenbar mutwillig zerkratzt. „Das gibt es hier oft, auf manchen kann man den Schriftzug „Wallonie“ gar nicht mehr lesen“, erklärt Dirk, der selbst aus Flandern stammt, sich selbst aber zur deutschsprachigen Minderheit Belgiens zählt. „Wir gehören hier zur Wallonie, aber eigentlich haben wir mit dieser Region wenig zu tun. Dort spricht man Französisch, hier Deutsch. Man kann sagen: Die Beziehung ist kompliziert.“ Das hat historische Gründe. Ostbelgien besteht aus neun deutschsprachigen Gemeinden, die vom Wiener Kongress 1815 bis zum Ende des Ersten Weltkriegs 1919 Teil des preußischen Staatsgebietes waren, beziehungsweise des

deutschen Kaiserreichs. Ein umstrittenes Referendum, im Volksmund nur „petite farce belge“ (kleine belgische Farce) genannt, führte die Region in den 1920er-Jahren zurück nach Belgien. Nach dem Überfall der Wehrmacht auf Belgien im Zweiten Weltkrieg wurde das Gebiet erneut dem deutschen Reich zugesprochen, ehe es 1945 wieder zurück an Belgien fiel. Die Grenzziehung wurde dabei mehrfach verändert, die Bevölkerung zum Spielball. Das

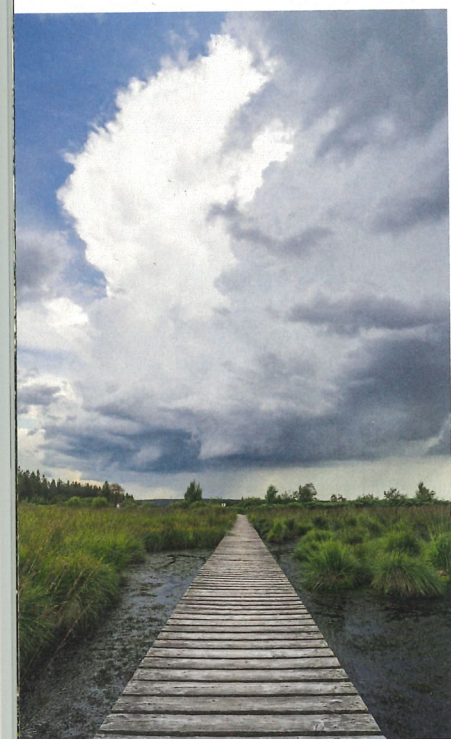
Hin und Her wirkt bis heute nach. Rund 77.000 Einwohner zählt die deutsche Gemeinschaft an der Ostgrenze Belgiens heute, eine kleine Minderheit zwar, aber inzwischen mit Anerkennung. In Eupen existiert ein eigenes Regionalparlament, Deutsch ist eine anerkannte Amtssprache und der lokale Tourismusverband vermarktet seit kurzem „Ostbelgien“ selbstbewusst als eigenständige

Marke. Und dennoch steht für Dirk Coenen immer noch die Frage der Identität im Raum: „Mein Bauchgefühl ist: Zu 75 Prozent sind wir hier noch deutsch“, sagt er während wir eine lange Steigung erklimmen. „Die Zeitungen kommen aus Deutschland, wir schauen deutsches Fernsehen, viele Leute gehen in Deutschland einkaufen. Auch kulinarisch sind wir anders, essen eher deutsch.“ Und dann fügt er noch lachend hinzu: „Nur beim Fußball, wenn Belgien spielt, fühlen sich alle als Belgier.“

Beim Bier übrigens auch. Das kleine Bistro, in dem wir unsere Pause einlegen, bietet eine verführerische Auswahl an belgischen Brauspezialitäten, der wir einfach nicht widerstehen können. Blond, dunkel, stark, leicht, sogar fruchtig – hier ist für jeden etwas dabei. Und dank einer Schale saftiger, dicker Fritten, die uns dazu serviert werden, ist auch für die nötige Grundlage gesorgt. Das einzige

Das Mekka für Wanderer ist neuerdings auch ein Geheimtipp für Radfahrer mit Vorliebe fürs Gelände





SPRITZTOUR

Auch eine Bachdurchfahrt kann uns nicht stoppen

auf; eine tiefe Furche, gut zugewachsen vom Gras, hat mich unsanft zu Boden gerissen. Die Wege durchs Venn sind nicht überall breit und eben. Es gibt wurzelige Trailpassagen, löchrige Wiesenpfade, matschige Löcher und steile Anstiege mit Geröll. Und dann sind da noch die ikonischen Holzplankenwege durchs Hochmoor, die auf keinem Instagram-Foto einer Venn-Wanderung fehlen dürfen. Die meisten von ihnen sind für Radfahrer gesperrt, und die, über die man fahren darf, sind mit Vorsicht zu genießen: Sie sind schmal, bei Nässe extrem rutschig und enden nicht selten mit einem kleinen Satz in die Tiefe.

STÄNDIGE GRENZÜBERSCHREITUNG

Wer es weniger anspruchsvoll mag, rollt entspannt über die Vennbahntrasse. Die ehemalige Bahnlinie zwischen Aachen und dem luxemburgischen Ulflingen ist zu einem knapp 130 Kilometer langen Radweg umgebaut worden, der sich in zahllosen Kurven durch die Vennlandschaft und die Ardennen schlängelt. Auf dem glatten Belag rollt es ziemlich gut, doch wer zu schnell fährt, verpasst viele Fotomotive: verfallene Bahnhofshäuschen, ausrangierte alte Waggons, schmale Tunnel, steinerne Viadukte oder einfach nur grasende Kühe am Wegesrand. Die Besonderheit der Trasse: Auf einigen Abschnitten führt sie durch Deutschland, ist aber dennoch belgisches Staatsgebiet – weil die Bahnstrecke mehrfach die Grenze überschreitet, sprach man sie kurzerhand Belgien zu.

Auf dem Rad verwischt die Ländergrenze ohnehin. In einigen Dörfern überquert man sie unbemerkt, in den Wäldern sowieso. Die deutsche Seite des Hohen Venns ist kleiner, umfasst nur rund 133 der insgesamt 600 Quadratkilometer großen Fläche. Ein guter Teil davon steht unter Naturschutz, was auch bedeutet, dass man nicht alle Wege im Venn betreten oder befahren darf. Hier ist nach Jahren von Holzwirtschaft und Torfabbau ein weitgehend unberührter Naturraum entstanden, in dem sich die Moore wieder regenerieren sollen, und der vielen Tierarten ein Zuhause bietet. Biberfamilien wohnen hier ebenso wie Wildschweinrotten, dazu kommen Hirsche, Füchse und inzwischen auch wieder Wolf und Luchs. Diese Vielfalt hat das Hohe Venn auf die belgische Vorschlagsliste zur UNESCO-Welterbestätte geführt. Spätestens wenn die Hochmoorlandschaft diesen Titel erhalten sollte, dürfte es allerdings vorbei sein mit dem Geheimtipp Hohes Venn.

BAHNTRASSE

Südlich von Küchelscheidt folgen wir kurzzeitig dem Vennbahnradweg

WANDERWEG

Viele Wege über Holzplanken sind für Radfahrer gesperrt (links)

Problem dieser Rast ist: Eigentlich wollen wir gar nicht mehr los. Gut, dass wir es irgendwann doch noch geschafft haben. Denn oben im Venn angekommen, genauer gesagt am Fagne Wallonne nahe der Botrange, bietet sich uns ein unglaublicher Ausblick: Die späte Nachmittagssonne taucht die grün-violett-bräunliche Heidelandschaft in ein goldenes Licht, der Wind spielt leicht mit den Gräsern, vor uns liegt eine gerade Schotterpiste, die bis zum Horizont reicht. Und kein Mensch in Sicht. Gravel-Heaven. Voller Euphorie brettern wir los, auch eine Bachdurchfahrt kann uns nicht stoppen. Zwischen Wiesen, Moortümpeln und Heidekraut schießen wir durch eine Sinfonie der Sinne: Es duftet nach Holz und Torf, die Landschaft vor uns ist in ein strahlend-buntes Herbstkleid gehüllt und an Beinen und Händen streicheln uns die langen Gräser. Plötzlich liege ich am Boden. Wie aus dem Nichts hat es mir das Vorderrad verrissen. Langsam rappele ich mich wieder

INFORMATIONEN

ANREISE

BAHN

Von Köln aus sind es knapp zwei Stunden per Bahn nach Monschau. Zunächst mit dem Regionalexpress nach Aachen-Rothe Erde, dann mit der S-Bahn bis Monschau. Die Fahrt von Frankfurt am Main ist deutlich länger und umständlicher: Der Weg führt zunächst per ICE nach Köln und dann, wie oben beschrieben, nach Monschau. Die Fahrt dauert gut dreieinhalb Stunden.

AUTO

Die Fahrt von Köln führt über die A 4 (bis Kreuz Aachen), A 44 (bis Aachen-Lichtenbusch) und B 258 nach Monschau und dauert knapp anderthalb Stunden. Von Frankfurt am Main aus dauert die Fahrt gut drei Stunden und führt über die A 3 bis Ransbach-Baumbach, ab dort über die A 48 bis zum Kreuz Koblenz. Weiter über die A 61 Richtung Eifel, am Laacher See fährt man ab, nimmt zunächst die B 412 bis Döttingen nahe des Nürburgrings und von dort die B 258 bis Monschau.

BESTE REISEZEIT

Die beste Reisezeit ist von Mai bis Oktober. Der höchste Punkt im Venn liegt auf 694 Meter. Dort kann es im Frühjahr und Herbst zugig und kalt sein. Auch im Sommer schaden Windweste oder Regenjacke nicht, denn in der Eifel regnet es gerne auch mal plötzlich. In den Sommerferien von NRW und Belgien ist insbesondere an den Seen etwas mehr los, in den Weiten des Venns verläuft es sich. Besonders farbenprächtig ist der Herbst, wenn sich Blätter und Gräser rostrot bis orange färben.



Hübscher Startort in Deutschland: Monschau besitzt 330 denkmalgeschützte Bauwerke

ESSEN & TRINKEN

Vegetarier haben es in Eifel und Ardennen eher schwer: Die Küche ist fleischlastig. Wild ziert die Karten zur Jagdsaison, hinzu kommen geschmorte Nierchen, Schweinemedallions oder Rumpsteak – Letztere werden meist mit einer Senfrahmsauce serviert, oft aus der Monschauer Senfmühle (www.senfmuehle.de).

Aber süß geht auch: Der Monschauer Vennbrocken soll an jene Zeit erinnern, als im Hohen Venn noch Torf gestochen wurde; die Pralinen sind gefüllt mit Marzipan, Nougat oder einer Sahne-Cointreau-Trüffel-Mischung.

Wer immer noch nicht genug hat vom Schlemmen, probiert ein paar Dütchen: helle Eier-Biskuits, die mit Eis, Sahne oder Früchten gereicht werden, aber auch als Mitbringsel taugen. Serviert werden beide süßen Spezialitäten zum Beispiel im Café Kaulard (www.cafekaulard.de).

RESTAURANT-TIPPS

MONSCHAU

Rurcafé

Telefon 02472/2274
www.rur-cafe.de

Regionale Eifeler Küche mit einer Auswahl an Fleischspezialitäten. Hinzukommen leckere Forellengerichte, wie das Fleisch ebenfalls aus regionaler Zucht.

Schnabuleum

Telefon 02472/2245
www.senfmuehle.de

Unser Tipp für Vegetarier hatte 2020 wegen Corona leider geschlossen. Hoffentlich kann man dort 2021 wieder gegrillten Bio-Tofu, Pasta mit Eifeler Ziegenkäse oder Zucchini gefüllt mit Limonensenf-Auberginenmus genießen.

UNTERKUNFT

MONSCHAU

Besttime Hotel Monschau

Telefon 02472/9701230

Renoviertes Hotel nahe des Ortskerns, geräumige Zimmer, gutes Frühstück, abschließbarer Fahrradraum. Keine Webseite, aber zu buchen über die gängigen Online-Buchungsportale. Doppelzimmer ab 71 Euro, in der Hauptsaison auch deutlich mehr. Frühstück extra für 10 Euro.

Jugendherberge Monschau-Hargard

Telefon 02472/970470

www.monschau-hargard.jugendherberge.de
Fahrradfreundliche Jugendherberge mit 33 Zimmern. Doppelzimmer mit Frühstück für 68 Euro.

Haus Stehlings

Telefon 0179/9058735
www.haus-stehlings.de

Kleines Hotel mit vier Zimmern und einer Ferienwohnung in einem Fachwerkhause mitten im Zentrum. Schöner Blick auf Altstadt und Rur. Doppelzimmer ab 50 Euro. Frühstück in den umliegenden Cafés.

RADSERVICE

ROETGEN (13 km nördlich von Monschau)

Firebike

Telefon 02471/990885
www.firebike.de

SCHLEIDEN

(24 km östlich von Monschau)

Cube Store Fee

Telefon 02473/9382082
www.fee-radladen.de

RAD-EVENTS

DIRTY BOAR

Gravel-Ausfahrt ohne Renncharakter Anfang September: 170 Kilometer und 2.700 Höhenmeter. Die Veranstaltung mit Kult-Potenzial und vielen Verpflegungsstellen startet nahe Signal de Botrange. Infos unter www.dirtyboar.be

5 LAKES RAID

MTB/Gravel-Zwei-Etappenfahrt Ende Juni mit Übernachtung im Zelt. Die Strecke, die in Spa beginnt, führt an fünf Seen: Warfaaz, Gileppe, Eupen, Butgenbach und Robertville. Etappenlängen von 55 bis 100 Kilometer. Infos unter www.5-lakes-raid.be

DREILÄNDERFAHRT

Anfang Juli 2021 soll die 43. Auflage der RTF in St. Vith stattfinden. Offen für Rennrad und MTB, verschiedene Strecken stehen zur Wahl. Infos unter www.rsv.be/dreilanderfahrt-2

INFOS

MONSCHAU

Monschau-Touristik

Telefon 02472/8048-0,
www.monschau.de

Zudem: www.monschauerland.de
(Webseite des Monschauer Land Touristik e. V.)

ST. VITH

Tourismusagentur Ostbelgien
Telefon 0032/80282099
www.ostbelgien.eu (kostenloses Infomaterial zur Region bestellen)

LITERATUR & KARTEN

WANDERFÜHRER

„Ardennen – Hohes Venn“, 50 Touren, 176 Seiten, Bergverlag Rother 2017, 14,90 Euro

FAHRRADKARTE

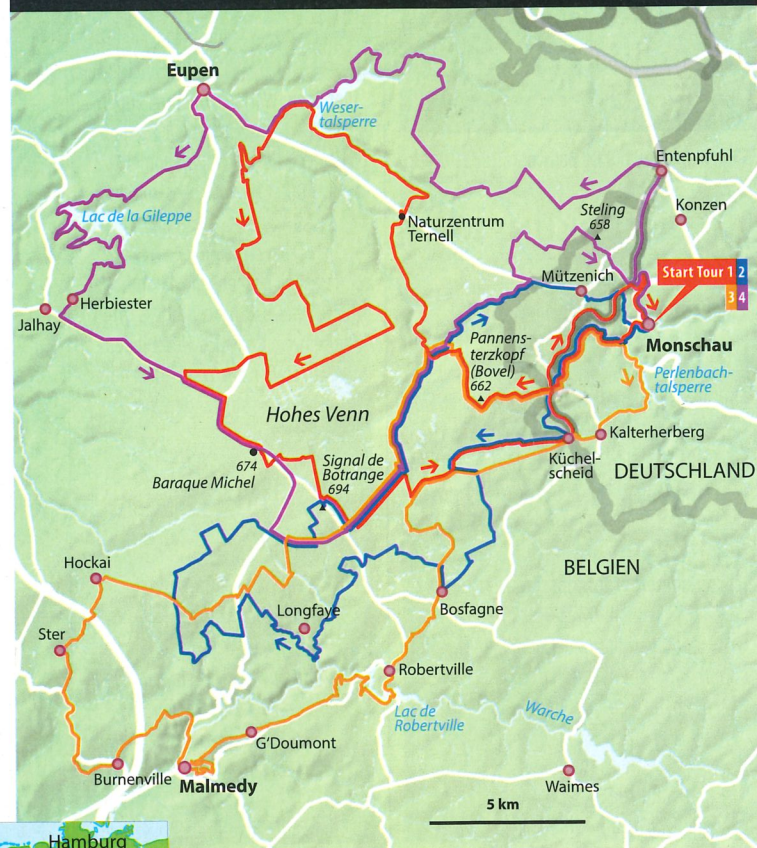
„Aachen, Dreiländereck, Eifel, Hohes Venn“, 1:70.000, Kompass-Verlag 2019, 9 Euro

Fahrradkarte „Vennbahn“, 1:100.000; 4,50 Euro. Bezug über www.ostbelgien.eu

Navigieren im Gelände

Weil viele Wege und Trails nicht ausgeschildert sind, empfehlen wir für unsere vier Touren unbedingt das Navigieren per GPS-Gerät oder Smartphone. Den Webcode für den GPS-Download der Strecken finden Sie rechts unten. Mit dem Download erhalten auch diejenigen, die ohne GPS navigieren, ein ausführliches Roadbook. Um unseren Routen aber nur damit zu folgen, braucht es im Hohen Venn schon einen ausgezeichneten Orientierungssinn.

ORIENTIERUNG



BELGISCH-DEUTSCHES GRENZGEBIET

Das Hohe Venn ist ein Hochmoor im belgisch-deutschen Grenzgebiet, wobei sein größerer Teil auf belgischer Seite liegt. Die nördlichen Ausläufer liegen rund 20 Kilometer südlich von Aachen, im Südwesten grenzt das Venn an Malmédy. Das Hochmoor gehört zum Naturpark Hohes Venn-Eifel und sein Name leitet sich vom niederländischen Wort „Veen“ für Moor ab. Tatsächlich besteht die Landschaft aus mehreren Vennis, weswegen man im französischen auch im Plural von den „Hauts Fagnes“ spricht. Die Landschaft im Hohen Venn wird von weiten, unbewirtschafteten Torfheiden mit dem charak-

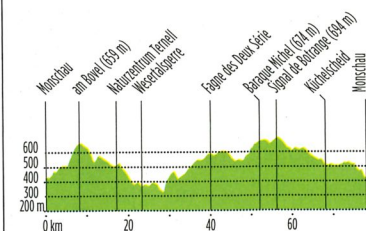
teristischen Pfeifengras dominiert, dazwischen liegen dichte Wälder. Beide machen die Region zu einem beliebten Ausflugsziel bei Wanderern. Größere Städte sucht man vergeblich, die Region ist eher dünn besiedelt. An seinen Rändern liegen jedoch einige Kleinstädte mit der notwendigen Infrastruktur: Eupen, Verviers und Malmédy auf belgischer und Roetgen sowie Mönchshaus auf deutscher Seite. Letzteres ist mit seinem historischen Ortskern, der mittelalterlichen Burg und den vielen kleinen Hotels und Restaurants der ideale Ausgangspunkt für ein verlängertes Rad-Wochenende.

ROUTEN

TOUR 1

BELGIENS HÖHEPUNKT

78 Kilometer
1.050 Höhenmeter
max. 18 % Steigung

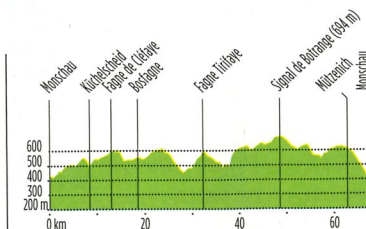


Viele Klassiker des Venns in einer Tour: die dichten Wälder bei Ternell, die weiten Ausblicke aufs Venn an verschiedenen Stellen und ein Abstecher zur Stärkung in der Baraque Michel. Und der höchste Punkt Belgiens am Signal de Botrange darf natürlich nicht fehlen.

TOUR 2

ÜBER HOLZPLANKEN

68 Kilometer
960 Höhenmeter
max. 19 % Steigung

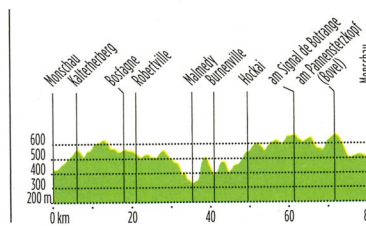


Eine kürzere, aber durchaus anspruchsvolle Tour in den Süden des Venns. Die engen Flusstäler von Gaster, Rouisseau de Bayehon sowie Pouhon sind schattig und feucht. Interessante Streckenpassagen führen über die Skipiste von Ovivat und einen Holzplanken-Pfad im Wald von Le Stockay.

TOUR 3

KÖNNER-TRAILS

81 Kilometer
1.200 Höhenmeter
max. 16 % Steigung

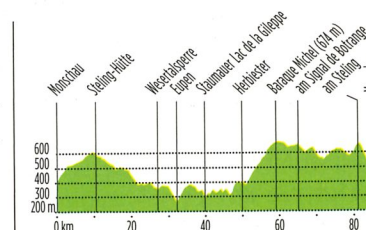


Eine Tour mit vielen Gesichtern: mal malerisch auf dem Vennbahnweg, mal technisch am Lac de Robertville, mal beschaulich am Place Albert in Malmédy, mal spannend an der Rennstrecke von Spa-Francorchamps. Die Trails Lac de Robertville sowie nahe der wunderschönen Burg Reinhardtstein sind nur technisch versierten Radsportlern zu empfehlen, können aber etwa in Robertville ausgelassen werden, wenn man direkt der Straße nach Malmédy folgt.

TOUR 4

MOORSCHÖNHEITEN

87 Kilometer
1.150 Höhenmeter
max. 14 % Steigung



Schöne, aber auch harte Runde zu den Stauseen. Nach lockerem Auftakt auf dem Vennbahnweg, lauern ein paar schöne, aber auch kraftraubende Wiesentrails im Venn (Vorsicht! Löcher unterm Gras!), ehe am Lac de la Gileppe ein Pausenbier als Belohnung wartet. Ein Highlight zum Schluss ist das Brackvenn, das die Tour am Rand passiert. Tipp: Hier entstehen die schönsten Venn-Fotos ...

Höhenprofile: Anner Grafik



TOUR 1

Baraque Michel (Km 52,0)
Telefon 0032/(0)80/444801
www.baraquemichel.com
Deftiges und Regionales in rustikalem Ambiente.

TOUR 2

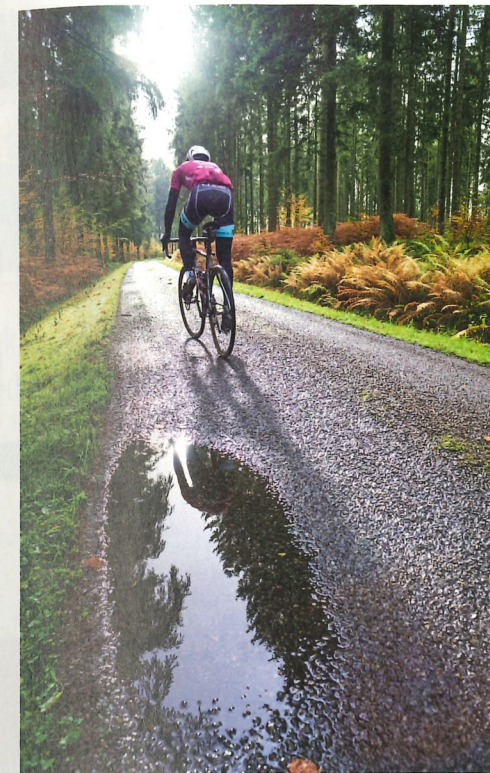
BEI LONGFAYE
(Km 26,9)
Le Moulin de Bayehon
Telefon 0032/(0)80/770288
www.lemoulindebayehon.be
Crêpes, belgische Waffeln oder Croque Monsieur in einer schönen Waldwirtschaft.

TOUR 3

MALMÉDY
(Km 34,8)
Le Grill
Telefon 0032/(0)80/337367
Auf Facebook:
„legrillmalmédy“
Gegrilltes, Salate oder belgische Fritten warten unter Sonnenschirmen am Place Albert, wo sich das Leben von Malmédy abspielt.

TOUR 4

LAC DE LA GILEPPE, STAUMAUER
(Km 40,4)
Burger Bar Lac de la Gileppe
Telefon 0032/(0)87/765687
www.gileppe.com
Schöner, modernisierter Biergarten mit Blick auf den Stausee. Von Crêpes über belgische Waffeln und Burgern bis zum lokalen Gileppe-Bier ist für jeden Geschmack etwas dabei.



Verschlaufpause auf Asphalt

TOURENCHARAKTER

Wer ins Hohe Venn reist, begibt sich in hügeliges Terrain mit einigen Höhenmetern pro Tour. Hinzu kommen alle Sorten von Wegbeschaffenheiten: feste Waldwege, geschotterte Abschnitte, Wiesenwege, Wurzeltrails und asphaltierte Straßen. Diese Reise erfordert also ein gewisses Maß an Fitness und Fahrtechnik. Für Gravel-Anfänger ist die Region nicht geeignet. Man wird jedoch für die Plackerei an steilen Rampen und auf technisch anspruchsvollen Trails belohnt – mit großartigem Ausblick auf die hochgelegene Venn-Landschaft, mit einsamen Wegen durch alte Wälder. Rings um das Venn bieten mehrere Stauseen eine landschaftliche Abwechslung und meist auch die Möglichkeit zur Einkehr.

GPS-Daten

Touren-Daten zum kostenlosen Download (GPX-Format) unter
WWW.TOUR-MAGAZIN.DE
in der Rubrik „Touren“
Webcode #49328

Alle Infos jetzt auch in der TOUR-Collection



SPECIAL EDITION

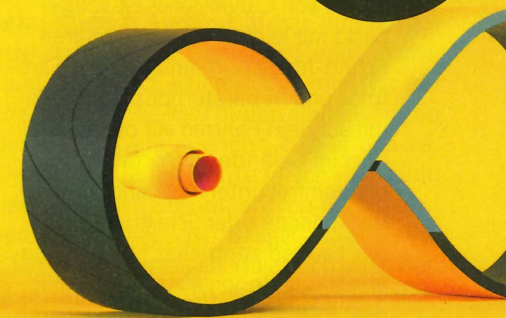
The Place To Connect

+++ Business +++ Networking +++
Passion +++ New Ideas +++

24. - 26.
Nov. 2020

Messe Friedrichshafen

Nur Online-Tickets!



eurobike.com
#EUROBIKESHOW